

A n m e r k u n g.

In den höheren und gebirgigen Gegenden des Landes tragen die Kaffée-Bäume nur einmal im Jahre. Die Blüthenzeit fällt in den November, wenn die Kaffée-Bäume blätterlos sind. Nachdem die Bäume abgeblühet haben, kommen die Blätter wieder hervor. Diese Bäume geben einen größeren Ertrag, als die in den niedrigeren Gegenden. Bäume welche ein Jahr alt sind, geben ein Pf. Kaffée.

Folgende Nachrichten erhielt der Verfasser von sehr unterrichteten Leuten in der Colonie.

Zur Anlage einer Zuckerpflanzung sind Ländereien von beträchtlicher Ausdehnung erforderlich; weil in Westindien (wenigstens ist dieses in Surinam der Fall) der Boden nicht gedüngt wird.

Hätte ein Plantagen-Besitzer 4000 Acres, von denen er 400 zur Anlegung einer Zucker-Plantage bestimmt, so braucht er hiezu 75 bis 80 Neger.

Der Ertrag, welchen er im Durchschnitt (bei der ersten, zweiten, dritten, vierten Erndte) zu erwarten hat, sind 500 bis 600 Oxhoft Zucker von 1000 Pf.; $3\frac{1}{2}$ bis 4 Krüge (jeden zu 3 Gallonen) Zuckerbranntwein auf jedes Fafs Zucker, und von 3 Fafs Zucker ungefähr 1 Fafs Melasse, von 100 Gallons.

Jährlich schneidet man nur $\frac{2}{3}$ des Zuckerrohres und läßt $\frac{1}{3}$ stehen; und alles Rohr welches vor dem Monat August geschnitten wurde, ist abermals im Monat December des folgenden Jahres reif.

Man kann übrigens keine ganz genaue Rechnung anstellen; indem die höher liegenden Ländereien sehr viel Zucker und nur wenig Melasse liefern; niedrige Gegenden hingegen ein dickes, schweres, starkes Rohr hervorbringen, welches wenig festen Zucker, aber eine sehr gute Melasse giebt.

Die Pflanzungen, welche ein Gewächs von der zuletzt angegebenen Beschaffenheit hervorbringen, gewähren einen größeren Gewinn durch die Melasse und den Zuckerbranntwein, als durch den Zucker selbst.

Zuweilen ereignet es sich, daß ein Zuckerrohr von dieser Beschaffenheit gar keinen festen Zucker giebt.

Ein Fafs Zucker wiegt gewöhnlich 1000 Pf. — jetzt giebt jedoch jeder den Fäfern einen willkührlichen Inhalt.

Der Unterschied zwischen dem hier und auf den Molucken wachsenden Zuckerrohre ist sehr groß. Sonst rechneten die Pflanzer von einem mit inländischem Zuckerrohre